

KATHARINA LINTHE
@ VILLA_KAROLE



TERRASSEN — TRAUM

WIE EIN WOHNZIMMER IM GRÜNEN ENTSTEHT

KATHARINA LINTHE
© VILLA_KAROLE

TERRASSEN — TRAUM

WIE EIN WOHNZIMMER IM GRÜNEN ENTSTEHT

KOSMOS



INHALT

4 Vorwort

6 Planung

8 Was will ich, was brauche ich?

14 Terrassenformen

16 Standort

18 *Unsere beiden Terrassen*

20 Was brauchen Pflanzen auf der Terrasse?

22 Gemütlich

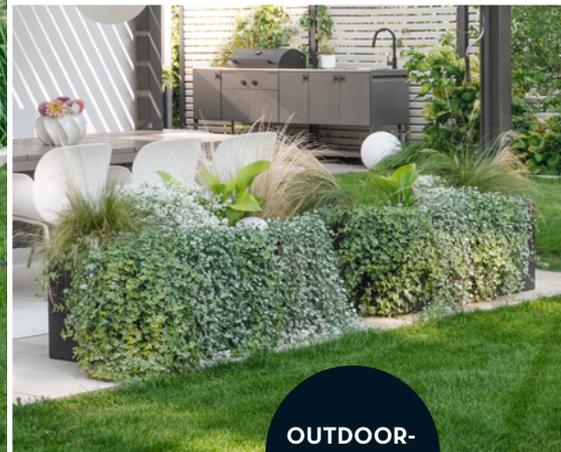
24 Möbel & Sitzecken

28 *Terrassengestaltung ist ein Prozess*

30 Aufbewahrung von Kissen & Co.

32 DIY-Aufbewahrungsbox

34 Beleuchtung



**OUTDOOR-
LIVING**

- 38 *Gemütlich & insektenfreundlich*
- 40 Schatten & Sonnenschutz
- 44 *Unser Terrassendach*
- 48 Guter Sichtschutz – mit vielfältigem Material
- 54 *Mix aus Zaun, Hecke & zusätzlicher Bepflanzung*
- 56 Bepflanzung Spalierbaumbest
- 58 Pflanzplan Hortensienbest
- 62 *Unsere Outdoor-Küche*

65 Pflanzen & Bepflanzung

- 67 Wie komme ich an meine Pflanzen?
- 72 Töpfe & Kübel – gut zu wissen
- 76 Töpfe & Kübel bepflanzen

- 80 Meine Lieblingspflanzen für Kübel
- 87 Ein Kübel für Küchenkräuter
- 88 DIY-Pflanzkübel
- 91 Exkurs: Hochbeet
- 94 *Unser Olivenbaum*

96 Pflege rund ums Jahr

- 99 Frühling – das Gartenjahr beginnt
- 105 Sommersaison
- 112 Herbstzeit
- 117 Winterschutz

120 Service

- 122 Bezugsquellen
- 123 Register



WIE DER TERRASSEN-TRAUM WAHR WIRD

Hey, ich bin Rina und ich habe dieses Buch verfasst, auch wenn es nie mein Ziel war, ein eigenes Buch zu schreiben. Aber meine Leidenschaft zur ästhetischen Gartengestaltung und dem Willen, alles in und um unser Haus selbst zu gestalten, hat mich dieses Abenteuer erleben lassen.

Meine Begeisterung zum Thema Gartengestaltung und Inneneinrichtung teile ich auf meinem Social-Media-Account [@villa_karole](#) und gebe mein Wissen, meine Erfahrung und meine Ideen gerne preis. Ich bin voller Energie und sprudele vor Ideen, die ich auch alle selbst in die Tat umsetze.

Egal, wie groß das Projekt ist, ich versuche es alleine anzugehen und möchte so andere motivieren, an sich zu glauben und über sich hinauszuwachsen. Und das soll auch mein Buch bewirken: Mit ein wenig Knowhow und Vorstellungskraft kann jeder seine Traumterrasse entstehen lassen. Ich hoffe sehr, mein Buch hilft euch bei eurer Terrassenplanung und der Entstehung eines zweiten Wohnzimmers unter freiem Himmel.

Und jetzt wünsche ich euch viel Freude beim Lesen und Inspirierenlassen.



PLANUNG

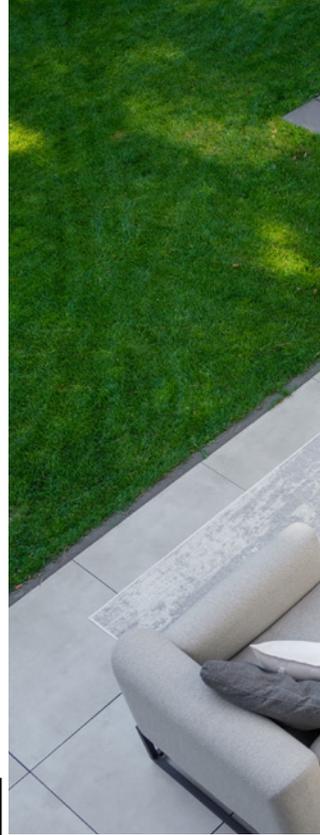




PERGOLUX

Was will ich? Was brauche ich?

Wir wollen eine Terrasse! So weit, so gut. Vor dem Start des Terrassenbaus liegen aber noch einige Schritte, die euch von eurem Outdoor-Wohnzimmer-Glück trennen. Größe, Ausrichtung, Material und baurechtliche Hinweise sollten vorher durchdacht werden.



1

Auf der eigenen Terrasse sitzen, die Wohl-
fühloase des eigenen Gartens genießen. Das klingt
gut, oder? Bis dahin liegt oft ein langer Weg, der
viele Überlegungen mit sich bringt. Es gilt tatsäch-
lich, einige Dinge zu beachten, die vielleicht nicht
so offensichtlich sind, aber dennoch wichtig.

WIR STARTEN MIT DER GRÖSSE

Bei der Terrassengröße sollte man sich zuallererst die Frage stellen, was man auf seiner Terrasse alles unterbekommen will. Reicht ein Essplatz aus oder soll auf der Terrasse auch eine Lounge-Ecke integriert werden, eventuell sogar mit einer Feuerstelle? Soll das Element Wasser auf der Terrasse platziert werden, in Form eines Wasserbeckens oder gar eines Whirpools?

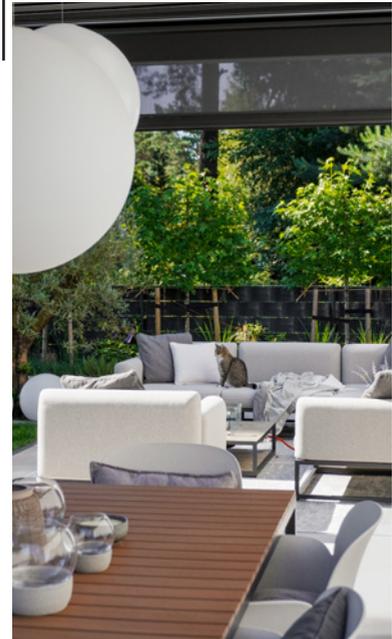
Was will ich? Ist hier also die erste Frage. Macht euch am besten eine Liste mit Dingen, die euch gefallen und worauf ihr nicht verzichten wollt.

Wie viel? Ist die nächste wichtige Frage. Wie viele Personen leben in eurem Haushalt und sollen auf der Terrasse Platz finden? Wie groß muss somit der Tisch sein und wie viel Platz nehmen die Stühle ein. Wollt ihr eventuell Gartenpartys auf eurer Terrasse ausrichten können oder weicht ihr lieber auf die Rasenfläche aus? Achtet bei der Größenplanung der Terrasse auch immer auf die Größe eures Gartens. Bei einem riesigen Grundstück kann eine zu kleine Terrasse sehr schnell verloren wirken. Sind diese Fragen geklärt und die persönlichen Bedürfnisse abgesteckt, kann man an eine reelle Größenplanung herantreten. Ich habe unsere Gartenplanung und somit auch die der Terrasse mit einem Planungsprogramm erstellt. Eine Zeichnung mit Stift und Zettel erfüllt aber den gleichen Zweck. Während der Planung sollte die Größe von Tisch, Stühlen und Lounge berück-



1. + 2. Die Lounge füllt den Platz optimal aus, Laufwege sind gegeben und es entsteht kein unnötiger Leerraum.

2



sichtigt werden, aber die Laufwege müssen ebenso bedacht werden. So kann man sich entspannt und frei auf der Terrasse bewegen. Mit so einer Zeichnung können die Größenverhältnisse maßstabsgetreu abgeschätzt werden und ihr bekommt eine genaue Vorstellung, wie die Terrasse in eurem Garten später aussehen könnte.

Form & Tiefe

Natürlich spielt auch die Form der Terrasse eine große Rolle. Es gibt hierbei verschiedene Möglichkeiten, die Terrasse anzulegen. Die Gegebenheiten des Grundstücks und des Hauses muss man berücksichtigen.

Wir haben unsere Terrasse zum Beispiel klassisch über die gesamte Hausbreite angelegt. Es ist aber möglich, die Terrasse nur über einen Teil der Hausbreite zu planen oder sogar über diese hinaus. Zudem sollte man sich über die Tiefe der

Terrasse Gedanken machen. Soll diese an allen Stellen gleich tief sein oder wollt ihr zum Beispiel den Loungebereich durch eine größere Tiefe hervorheben? So eine asymmetrische Gestaltung der Terrasse kann den Garten sehr spannend machen und lässt ein gewisses Raumgefühl entstehen. Der Belag der Terrasse kann beispielsweise ihre Tiefe vorgeben. Es ist daher ratsam, die Tiefe der Terrasse an die Maße des Belages anzupassen, um möglichst wenig Verschnitt zu haben. Wir haben Terrassenplatten in den Maßen 75 x 75 cm und insgesamt fünf Platten in der Tiefe verlegt. Das ist nicht nur eine Arbeitserleichterung, sondern spart ebenso Material, Ressourcen, Zeit und Geld.

Baurechtliche Regeln

Leider ist die Planung der Terrassengröße damit noch nicht abgeschlossen. Hinzu kommen baurechtliche Regeln, die es zu beachten gilt. Dies wird von der Landesbauordnung der jeweiligen Bundesländer oder im Bebauungsplan innerhalb der Gemeinden gesondert geregelt und ist individuell zu betrachten. Hier ist es ratsam, sich vorher bei seinem Bauamt zu erkundigen.

Es gibt keine allgemeine Antwort darauf, wie groß die Terrasse maximal sein darf. Es gilt aber: je größer das Grundstück, desto größer darf die Terrasse sein. Denn es ist ein prozentualer Anteil festgelegt, der insgesamt von der Grundstücksfläche versiegelt werden darf. Die Versiegelung

des Grundstückes umfasst alle Flächen, die nicht mehr natürlich bewachsen werden können und auf denen das Regenwasser nicht versickern kann. Dazu zählen neben der Grundfläche des Hauses und der Nebengebäude (z. B. Garage, Schuppen) auch alle gepflasterten Flächen wie die Terrasse oder Einfahrt.

Grenzabstand

Der Grenzabstand spielt eine wichtige Rolle. Ähnlich wie beim Hausbau, gibt es beim Terrassenbau Mindestabstände, die zum Nachbarn eingehalten werden müssen. Die einzuhaltenden Grenzabstände unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland und müssen individuell geprüft werden.

Eine Holzterrasse bringt Gemütlichkeit in den Garten.



Eine Steinterrasse schafft einen cleanen und modernen Look. In Kombination mit Pflanzen und der richtigen Möblierung wird die Terrasse gemütlich.



MATERIALAUSWAHL

Nachdem Größe und Form der Terrasse bedacht sind, geht es an die Materialauswahl. Und auch das ist wieder mit vielen Eventualitäten und Möglichkeiten verbunden. Hier gibt es nicht nur die Wahl zwischen Stein und Holz. Die Produktauswahl ist sehr viel breiter gefächert und sollte, ähnlich wie die Größe, auf die persönlichen Bedürfnisse und den persönlichen Geschmack abgestimmt werden. Sie sollte aber auch zum Stil des Hauses passen.

Was will ich? Lautet hier ebenfalls die erste Frage. Also, was gefällt mir eigentlich und welchen Stil möchte ich mit meinem Garten einschlagen. Hier war für mich die Onlinerecherche in Online-Portalen sehr hilfreich, wie z. B. Pinterest oder Instagram. Beides stellt eine sehr gute Inspirationsquelle dar, um erst einmal ein Gefühl dafür zu bekommen, in welche Richtung es gehen soll und was einem überhaupt gefällt. Neben der Optik sollte man sich auch noch eine weitere Frage stellen:

Was will ich nicht? Es gibt viele Faktoren, die einen Terrassenbelag aus dem Rennen kicken können. Zum Beispiel spielt die Wärmeaufnahme und -speicherung des Materials im Sommer eine große Rolle. Wird das Material zu heiß, kann das entspannte Barfußlaufen im Garten schnell brandgefährlich werden. Ist das Element Wasser im Garten vertreten oder laufen die Kinder im Sommer durch den Rasensprenger, wird ein rutschhemmender Belag benötigt, um mögliche Unfälle durch Ausrutschen zu vermeiden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Reinigung. Insbesondere sehr rutschfeste Terrassenplatten haben eine sehr raue Oberfläche. Trifft man hier die falsche Wahl, ärgert man sich mit einer stets dreckigen Terrasse, die meist nur der Hochdruckreiniger in den Griff bekommt. Und nicht zuletzt spielt der Kostenfaktor natürlich eine wichtige Rolle in der Wahl des Materials. Es gibt eine sehr große Preisspanne pro m² bei den unterschiedlichsten Belägen.